

Dysarthrophonie (Zentrale Sprechstörung)

Zentrale Sprechstörungen entstehen aufgrund von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems bei:

- zerebrovaskulären Erkrankungen (z.B. Schlaganfall)
- degenerativen Erkrankungen (z.B. Morbus Parkinson)
- Schädelhirntrauma
- entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose)
- Erkrankungen peripherer Nerven und des neuromuskulären Übergangs

Dysarthrophonien beruhen auf einer Beeinträchtigung der Steuerung und Ausführung von Sprechbewegungen, z. B. aufgrund von Lähmungen und Koordinationsstörungen der Artikulationsorgane (Mund, Mundinnenraum, Kehlkopf, Stimmlippen). Die Symptome sind eine verwaschene, mühevoll artikulierte Sprache, die meist von Störungen der Stimmgebung (Heiserkeit), der Sprechmelodie (monotone Intonation) und der Sprechatmung (Luftnot beim Sprechen) begleitet ist.

➔ Das Ziel der Therapie ist die Verbesserung der Sprechverständlichkeit über:

- Aktivierung der Bewegungsfähigkeit der Sprechmuskulatur
- Koordination von Atmung und Stimme
- Verbesserung der Stimmqualität und Artikulationsschärfe
- Kompensation der Störung (z.B. Drosselung des Sprechtempos).